



This manual is for reference and historical purposes, all rights reserved.

This page is copyright© by M. Butkus, NJ.

This page may not be sold or distributed without the expressed permission of the producer

I have no connection with any camera company

On-line camera manual library

This is the full text and images from the manual. This may take 3 full minutes for the PDF file to download.

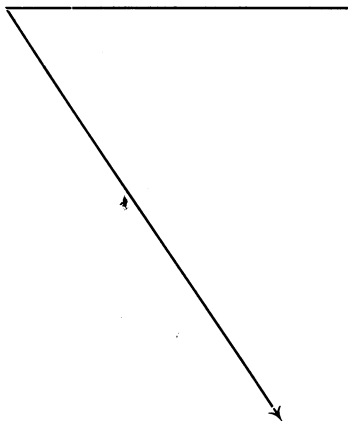
If you find this manual useful, how about a donation of \$3 to: M. Butkus, 29 Lake Ave., High Bridge, NJ 08829-1701 and send your e-mail address so I can thank you. Most other places would charge you \$7.50 for a electronic copy or \$18.00 for a hard to read Xerox copy.

This will allow me to continue to buy new manuals and pay their shipping costs.

It'll make you feel better, won't it?

**If you use Pay Pal or wish to use your credit card,
click on the secure site on my main page.**

Gebrauchsanleitung



zu



Unkenntnis des Apparates
ist oft Ursache mangel-
hafter Leistung oder sogar
von Störungen.

Wir empfehlen Ihnen
daher ein aufmerksames
Studium dieser Gebrauchs-
anleitung, die zu Ihrem
Nutzen geschaffen wurde.

Ausführliche Gebrauchsanleitung



Die ALPA-REFLEX wird in vier verschiedenen Ausführungen parallel angeboten:

- Mod. 7: Prisma-Reflex Einstellung mit völlig unabhängigem Mess-Sucher (für 50 mm Optik) und Multifokalsucher für 50, 90 und 135 mm Brennweite. Eingebauter Selbstauslöser.
- Mod. 6: Prisma-Reflex Einstellung mit Schnittbild-Entfernungsmesser in der Mattscheibe für alle Objektive. Selbstauslöser.
- Mod. 5: Prisma-Reflex Einstellung, normale Mattscheibe.
- Mod. 4: Direkte Reflex-Einstellung.

Alle Modelle haben den gleichen Verschluss, die gleiche Synchronisation und die gleichen Wechselobjektive u. s. w.

Diese Gebrauchsanweisung gilt für alle Modelle. In der am Ende des Büchleins angefügten Kurzgebrauchsanweisung sind die wesentlichen Punkte des Modelles angeführt, das geliefert wird.

Allgemeine Bemerkungen: Die ALPA-REFLEX Kameras haben eine jahrelange Entwicklung durchgemacht bevor sie ausgereift in Seriefabrikation genommen wurden. Dennoch sind wir stets bestrebt sich gut fundierten

Wünschen der Gebraucher anzupassen und kleine Änderungen und Ergänzungen anzubringen. Solche werden in der laufenden Herstellung eingefügt, ohne dass deshalb eine Änderung der Modellbezeichnung erfolgen würde. Wir bitten daher um Verständnis für kleine Abweichungen, die in der Beschreibung aufkommen können.

Die Gehäuse der ALPA-REFLEX Kameras sind aus Präzisions-Leichtmetall-Spritzguss gefertigt, was eine völlige und dauernde Stabilität gewährleistet. Die schöne und dauerhafte Chrom-Emaille und die Beledung mit synthetischem, besonders haltbarem und widerstandsfähigem Stoff geben den Apparaten ein freundliches Äusseres. Alle Bedienungsgriffe sind handlich und auch mit Handschuhen im Winter zu betätigen. Eine völlige „Narrensicherheit“ (d. h. fool-proofness) wurde angestrebt.

Dennoch bitten wir dringend zumindest die Kurzgebrauchsanweisung zu studieren bevor man den Apparat zu manipulieren anfängt.

Diese Gebrauchsanweisung befasst sich nicht mit allgemeinen Problemen der Phototechnik. Das Studium entsprechender Bücher der Fachliteratur sei daher anempfohlen.

A. AEUSSERE BEDIENUNGSGRIFFE:

Der Aufzugknopf (1) dient zum Spannen des Verschlusses, dem Filmtransport und bedient das Zählwerk, das die Anzahl gemachter Aufnahmen angibt. Die Krone des Aufzugknopfes stellt, heruntergedrückt, die gewünschte Belichtungszeit direkt ein. Bereich 1 bis 1/1000 Sek. und Halbzeit (bei B). Der Aufzug (Drehung in Pfeilrichtung, d. h. im Uhrzeigersinn) erfordert weniger als eine halbe Umdrehung (genau 160°), daher ist ein gewisser Widerstand zu überwinden.

Dreht man aus versehen nicht bis zum Anschlag, so läuft der Verschluss dennoch ab, doch bleibt er geschlossen und belichtet nicht. Es entsteht auch kein Filmverlust, da beim nachfolgenden Aufzug der Film nur soweit transportiert wird, als er noch nicht weitergezogen war.

Weiter als der Indexstrich für 1/1000 Sek. ist ein Punkt graviert. Wird der Verschluss bei dieser Einstellung betätigt, so öffnet sich der Schlitz nicht, es findet somit keine Belichtung statt. Diese Einstellung dient zum Blindtransport des Filmes, wenn ein teilweise belichteter Film neu in die Kamera eingelegt wird. (Statt dass man einen Objektivdeckel zum Lichtabschluss bei beliebiger Einstellung der Belichtungszeit verwendet.)

Die Einstellung der Belichtungszeit erfolgt bei heruntergedrückter Krone und Drehung nach links oder rechts. Sie kann bei aufgezogenem, oder abgelaufenem Verschluss vorgenommen werden, doch ist Drehung nach den langsamen Momenten bei

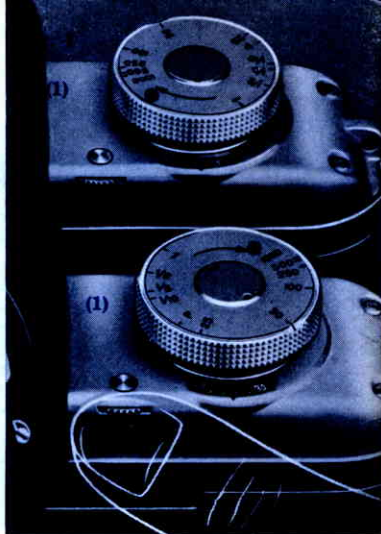


Fig. 1. Oben: Verschluss abgelaufen.

Unten: Verschluss aufgezogen.

(1a) Stellrädchen für Bildzählwerk.

nichtaufgezogenem Verschluss weniger leicht. Ob der Verschluss aufgezogen ist oder nicht sieht man auf den ersten Blick an der Stellung des Pfeiles. (Siehe Fig. 1.)

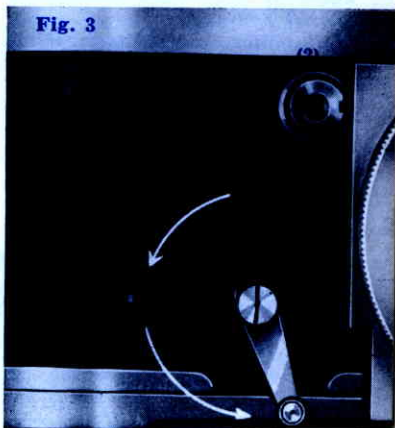
Fig. 2. Einstellung der Zeit.



Zwischenzeiten, die nicht markiert sind, können eingestellt werden, so z. B. zwischen 1/25 und 1/50 Sek. Nicht möglich ist dies nur zwischen 1/10 und 1/25 Sek. (da die Stellung B dazwischenliegt) und zwischen 1/500 und 1/1000 Sek. da dort nur ein Zahn Unterschied besteht. Der Aufzugknopf (1) dreht sich frei bei Ablauf des Verschlusses und darf nicht gehemmt werden. Bei langsamen Momenten kann der Spiegel nicht in seine Visierlage zurückfallen ehe sich der Verschluss geschlossen hat. Man kann daher den Druck auf den Auslöser frühzeitig aufheben, z. B. bei 1 Sek. Belichtung. Das Zählwerk wird beim Laden eines neuen Filmes auf 0 eingestellt mit Hilfe des Zahnradchens (1a in Fig. 2). Es zeigt die Anzahl erfolgter Belichtungen an, daher wichtig zu notieren, ob ein Film mit 20 oder 36 Aufnahmen eingelegt wird.

Der Auslöseknopf Fig. 3 (2) ist an der Frontwand der Kamera rechts von der Optik angebracht. Diese Lage bietet die grösstmögliche Sicherheit gegen Verwacklung beim Abdrücken. Bei richtiger Haltung der Kamera ist auch jede Behinderung des Ablaufes des Aufzugknopfes durch die rechte Hand ausgeschlossen. Der Auslöseknopf hat ein konisches Gewinde, um das Einschrauben eines Drahtauslösers zu erlauben. Bei Optik mit automatischer Blenden-Vorwahl (A. B. V.) stellt sich der Auslöseknopf der Blendenautomatik vor den Knopf der Kamera. Bei Verwendung eines Drahtauslösers (mit oder ohne Blendenautomatik) ist dieser immer stark

abgewinkelt zu halten damit keine Übertragung des Schubes auf das Gehäuse stattfinden kann. Für lange Zeitaufnahmen ist der Drahtauslöser unentbehrlich und ist mit einer Festklemmschraube versehen. Wird ein Objektiv mit A. B. V. so verwendet, dass zwischen Kameragehäuse und Optik Tuban-Stücke oder das Balgengerät geschaltet werden, dann ist ein doppelter Drahtauslöser zu gebrauchen, um die Blendenvorwahl und die Kamera zugleich auslösen zu können.



Vorlaufwerk (Selbstausslöser)
(Nur bei Modellen 7 und 6) In Fig. (3) dargestellt. Der Hebel (4) wird je nach der gewünschten Dauer des Vorlaufes mehr oder weniger gespannt. Bei totaler Drehung bis zum Anschlag erreicht man ca. 15-17 Sek. Bei

Stellung auf 90° ca. 6 Sekunden. Der Verschluss wird aufgezogen (Knopf 1), der Spannhebel betätigt. Dann löst man den Knopf (2) durch tiefen Druck aus. Er bleibt eingedrückt und löst nach Ablauf der Vorlaufzeit den Verschluss völlig erschütterungsfrei aus. Bei Optik mit A.B.V. muss unbedingt die Blendenautomatik bei Gebrauch des Selbstauslösers ausgeschaltet werden, ansonst die Aufnahme mit voller Oeffnung erfolgt.

Bei Stellung des Verschlusses auf B und Gebrauch des Selbstauslösers ist die Belichtungszeit ca. 2-3 Sek.

Die völlig erschütterungsfreie Verschlussauslösung durch das Vorlaufwerk kann gute Dienste bei schwierigen Stativaufnahmen leisten, insbesondere wenn man keinen Drahtauslöser zur Hand hat.

Scharfeinstellung: Alle zu den ALPA-REFLEX-Kameras gelieferten Objektivs haben einen eigenen Schneckengang mit dessen Hilfe die Scharfeinstellung auf Distanz erfolgt.

Die Kontrolle der Schärfe ist durch folgende, kameraeigenen Mittel gegeben:

a) MATTSCHIEBE DER REFLEXEINSTELLUNG

Bei den Modellen 7, 6 und 5 ist das Bild auf der Mattscheibe aufrecht und seitenrichtig durch das Dachkantprisma. Bei Mod. 4 ist es seitenverkehrt. Das durch den grossen und bequem zugänglichen Einblick sichtbare Bildfeld auf der Mattscheibe umfasst 23 × 35 mm d.h. je einen Milli-

meter weniger als das auf dem Film abgebildete Feld. Diese Begrenzung entspricht genau dem Maskenausschnitt für die Projektionsdiapositive, so dass man sicher ist, dass was auf der Mattscheibe erfasst ist in der Projektion (von Farbdias) auch restlos vorgeführt werden kann. Das Mattscheibenbild ist durch das Lupensystem stark vergrössert (nom. 4,8 fach) daher schon ohne Hilfsmittel ist die Scharfeinstellung leicht und eindeutig möglich (Mod. 7, 5 und 4), zumal die Bildhelligkeit erstaunlich gut ist. Selbst mit mittleren Blenden ist das Bild weit in die Ecken hell sichtbar, so dass auch über Tiefenschärfe gut geurteilt werden kann. Durch den 45° Einblick sieht man das Bild wie auf einem Schrägpulte liegend (Modelle 7, 6 und 5). Dies bewirkt zugleich die völlige Lösung des Mattscheibenbildes von der Wirklichkeit, auch dann wenn das zweite Auge nicht geschlossen wird. (Siehe Fig. 4.) Bei Mod. 4 ist der Einblick in 90° und das Bild auf der Mattscheibe seitenverkehrt.

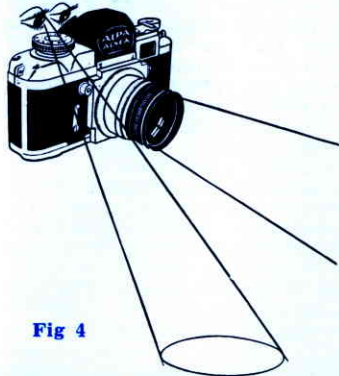


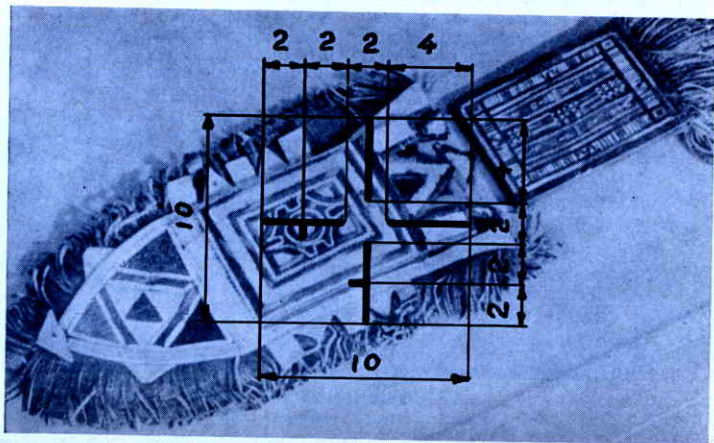
Fig 4

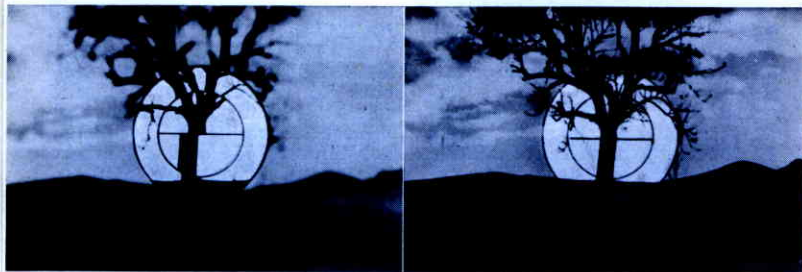
Bei Horizontalaufnahmen in Bodennähe und auch bei Vertikalaufnahmen (Reproduktion Mikro-Aufsetzkamera u.s.w.) erweist sich der 45° als äusserst vorteilhaft und bequem. Auch Brillenträger schätzen ihn sehr. In der Regel soll das Mattscheibenbild auch bei Brillenträgern durch den Fernteil der Gläser scharf gesehen werden können. Nur Personen, die eigentlich eine Brille tragen sollten, dies jedoch nicht tun (Übersichtige) haben manchmal Mühe auf die Mattscheibe zu akkomodieren. Für diese ist die Fassung „Montur“ zur Befestigung von Korrekturgläsern vorgesehen. Diese Fassung wird entweder leer geliefert (Montage des Glases durch den Augenoptiker nach Vorschrift) oder für die meistgebräuchlichen Fälle mit Gläsern von + 2, + 3 oder + 4 Dioptrien Stärke. Siehe Seite 21.

Fig. 5

Hier die Bedeutung der Teilung auf den Mattscheiben der Modelle 7, 5 und 4 (wobei bei Mod. 4 das Kreuz seitenverkehrt gesehen wird).

b) Bei ALPA Modell 6 ist in der MATTSCHEIBE EIN PRISMENSYSTEM eingebaut, welches als Einstellhilfe dient und einen Schnittbildentfernungsmesser darstellt. In der Mitte der Mattscheibe sind im innern Kreis zwei Prismen so montiert, dass sich deren Schnitt in der Ebene der Mattscheibe befindet. Der äussere Kreis begrenzt eine durchsichtige Planfläche (Fig. 6). (Durchmesser des äusseren Kreises 5 mm, des inneren Kreises 3 mm.) Visiert man eine vertikale Kante auf der Mattscheibe an, so durchläuft deren Bild ungebrochen nur dann, wenn die Scharfeinstellung genau getroffen ist. Ist dies nicht der Fall, dann erscheint diese Vertikale durch die Prismen versetzt. In der transparenten Ringzone (zwischen den Prismen und der Mattscheibe) erscheint das Bild (zufolge Augenakkomodation) in



**Fig. 6**

Schnittbild-Entfernungsmesser der ALPA Mod. 6
 unscharf scharf

eingestellt.

einem sehr weiten Bereich immer scharf. Diese Zone wird zur bequemen Lokalisierung der wichtigen Motivstelle (auf welche scharf eingestellt werden soll) verwendet und dient zur Scharfeinstellung auf das Luftbild bei Mikroaufnahmen.

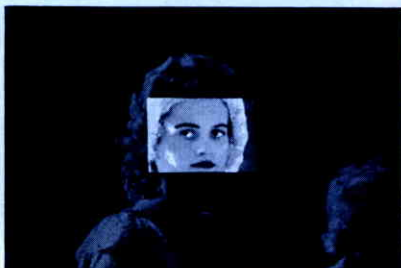
Die Durchmesser beider Kreise helfen, sich von der tatsächlichen Abbildungsgrösse auf dem Film, Rechenschaft zu geben (Fig. 7). Bei den Modellen 7, 5 und 4 ist auf der Mattscheibe eine Teilung eingraviert, deren Masse in Fig. 5

angeführt sind. (Bei Mod. 4 seitenverkehrt.)

Anmerkung: Durch die starke Vergrößerung des Bildes auf der Mattscheibe im Lupensystem des ALPA ist man manchmal versucht Motivelemente zu klein abgebildet aufzunehmen. Die eingebauten Masstäbe sollen als Vergleich dienen, um z. B. ein fernes Schiff nicht zu fotografieren, wenn es nur einen Millimeter gross auf dem Film abgebildet würde.

Das Doppelbild der Augen zeigt, dass die Schärfereinstellung nicht erreicht ist.

Nur noch ein Bild sichtbar, auf die Augen scharf eingestellt.

**Fig. 8 und 9**

Koinzidenz-Entfernungsmesser ALPA Mod. 7.

www.orphancameras.com

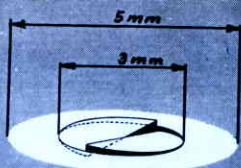


Fig. 7

Mattscheibe von Mod. 6 mit den beiden Prismen. Durchmesser des Prismenkreises 3 mm Durchmesser des durchsichtigen Kreises 5 mm.

c) MESS- SUCHER (Modell 7).

Der von der Reflexeinstellung völlig unabhängige Mess-Sucher ist mit allen ALPA Objektiven der Normalbrennweite 50 mm gekuppelt. Seine Basis ist vertikal angeordnet, so dass man zweckmässig eine horizontale Bildlinie anvisiert. In der Mitte des Bildfeldes ist ein gold-gelb gefärbtes Bild eingespiegelt. Bei Deckung beider Bilder (das äussere grosse ist bläulich getönt) ist Scharfeinstellung erreicht. Diese Messung ist von

unendlich bis 1 Meter möglich. Näher als 1 Meter kann nur mit der Reflexeinstellung gearbeitet werden. Der Sucher ist ausser für die Normalbrennweite 50 mm noch für die Bildfeldbegrenzungen für 90 und 135 mm verstellbar. Diese Multifokalanwendung ist praktisch für rasche Orientierung über die Wahl der zweckmässigen Brennweite und für den Gebrauch bei Sportanlässen für auf bestimmte Entfernung schon von voraus scharf eingestellte Aufnahmen. (Fig. 8 und 9 veranschaulichen die Überlagerung der beiden Teilbilder.)

Distanzeinstellung :

Alle ALPA-Wechselobjektive sind mit Schneckengangfassungen ausgerüstet. Im Prinzip erfolgt daher die Naheinstellung immer durch den Hub der Schneckengangfassung der mittelst eines Ringes betätigt wird. (Ausnahme Hebeleinstellung bei Alorar 1 : 3,5/50.)

Fig. 10

Fig. 11

Auf 1/15 eingestellt :



a) **NORMALBRENNWEITE**

50 mm OBJEKTIVE Switar, Xenon und Alfinon. Der maximale Hub der Einstellfassung dieser Objektive beträgt 6,1 mm erlaubt daher direkte Einstellung von unendlich (∞) bis auf $1/2$ m an das Objekt heran. Die Teilung auf der Fassung ist jedoch nur bis und mit 1 m in Distanzangaben vorgenommen. Was näher ist, wird (mit roteingelassenen) echten Brüchen bezeichnet, z. B. 1/9. Diese Brüche bedeuten den Abbildungsmaßstab. Es heisst also, wenn ein Gegenstand auf der Mattscheibe scharf eingestellt ist und die Teilung z. B. 1/15 angibt, dass die Abbildung auf dem Film in 1/15 nat. Grösse erfolgt. Diese Angabe ist viel wichtiger, als die Kenntnis des Abstandes, da noch die Schärfe und der Bildausschnitt auf der Mattscheibe einwandfrei kontrolliert werden können. (Siehe Fig. 10 und 11 auf Seite 7.)

Objektive: Alfinon und Alorar in versenkbarer Fassung mit Hebel: Der maximale Hub beträgt 3 mm, erlaubt daher eine Naheinstellung bis 1 m. Für Aufnahmen aus kürzerer Entfernung muss die Vorsatzlinse «Donal» aufgesetzt werden, die eine Anpassung bis 1/2 m erlaubt.

b) **KURZE BRENNWEITEN:** Die Weitwinkelobjektive sind mit eigenen Einstellfassungen ausgerüstet, die von Fabrikat zu Fabrikat unterschiedlich sind.

c) **LÄNGERE BRENNWEITEN:**

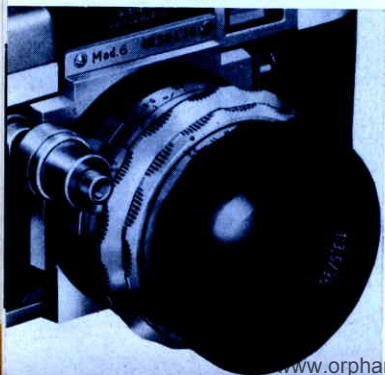
Für jene Objektive die mit ALPA Extensanfassung geliefert werden, gilt die gemeinsame Regelung: Die Distanzen sind in Metern graviert bis zum Abbildungsmaßstab 1/10 nat. Grösse. Von da an sind die (roteingelassenen) echten Brüche graviert, welche den Abbildungsmaßstab bedeuten. Da von 1/10 nat. Grösse an der Belichtungsfaktor den Wert 1,2 hat, muss er (insbesondere bei Farbaufnahmen) berücksichtigt werden. Bei der Bruchzahl, welche die nächstmögliche Einstellung kennzeichnet ist (grün eingelassen) der Belichtungsfaktor für diese Endstellung angegeben.

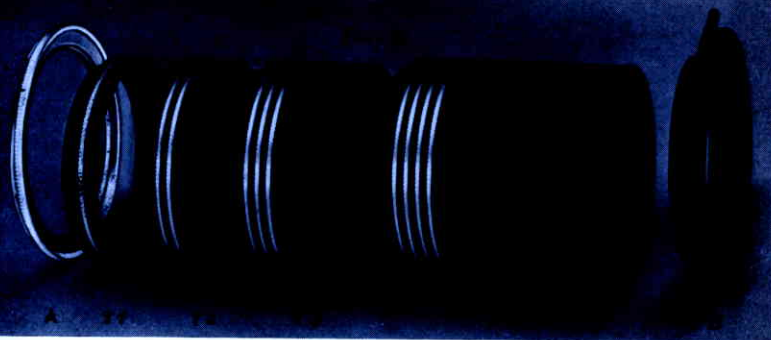
Bei langbrennweitigen Objektiven, die nicht mit der ALPA Extensanfassung geliefert werden, sondern eine eigene Fassung der betreffenden Optischen Anstalt haben, ist die Gravur der Distanzen, wie allgemein üblich.

Fig. 12

Kurze Brennweite :

Alpagon 1 : 3,5/35 mm mit
autom. Blende siehe Seite 15.





Einstellung auf noch kürzere Abstände: Falls es die Aufnahme erfordert noch näher, als der Hub der vorhandenen Einstellfassung an das Objekt herankommen zu müssen, sind für ALPA folgende Mittel einzusetzen:

a) TUBAN-ZWISCHENSTÜCKE:

Der Satz Tuban umfasst den Ring A (Übergang von Bajonett zu Gewinde), die Zwischenrohre 1, 2, 3 und 4 und den Ring B (Übergang von Gewinde zu Bajonett). (Fig. 13.)

Bei Objektiven der Normalbrennweite 50 mm und allen Objektiven mit unteilbaren Fassungen wird so vorgegangen: (Fig. 14).

An die Kamerafront kommt Ring A, dann die erforderlichen Tuban-Rohre und Ring B in welchen das Objektiv eingesetzt wird.

Die minimale Verlängerung ist Ring A + B = 6 mm.

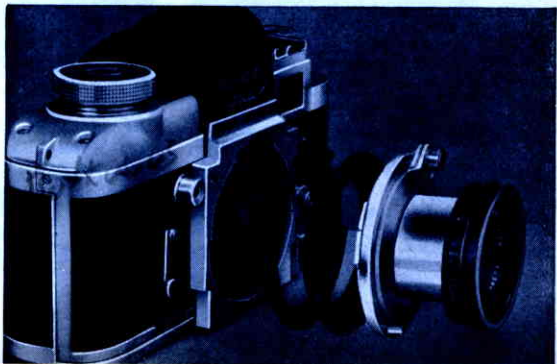
Die maximale Verlängerung stellt den ganzen Satz dar.

Bei Objektiven mit der ALPA-Extensanfassung (und einigen anderen mit teilbaren Fassungen z. B. Makro-Kilar 90 mm und

Seite 9

Fig. 14

Tuban A + B für Normaloptik.



Tiefenschärfe:

Obschon die Wirkung der Abblendung und die dadurch bewirkte Zunahme der

Tiefenschärfe direkt auf der Mattscheibe der

Reflexeinstellung

bequem zu

beobachten ist,

sind die Schnek-

kengangfassungen der ALPA-

Objektive mit

Tiefenschärfe-

skalen versehen,

welche eine ras-

che Orientie-

rung erlauben. Der Abstand

zweier Striche mit der gleichen

Blendenzahl gibt auf der Distanz-

skala den Tiefenschärfebereich

an. (Bei ALPA-Fassungen immer

für 1/30 mm Zerstreuungskreis-

Durchmesser.) Bei Eigenfassungen

der optischen Anstalten sind

Abweichungen vorhanden.

Wechsel der Objektive:

Um das

Objektiv vom Kamerakörper zu

lösen, drücke man den Knopf (7)

Fig. 26 herunter und drehe zu-

gleich die Fassung nach links

(entgegen dem Uhrzeigersinn).

Man fasse dabei das Objektiv

immer an seiner Basis und nicht

vorne. Um ein Objektiv in die

Frontplatte einzusetzen, genügt

es die Fassung so zu drehen,

dass die beiden roten Punkte (an

der Objektivfassung und an der

Frontplatte) gegenüberstehen.

Daraufhin dreht man das Ob-

jektiv unter leichtem Druck nach

rechts (im Uhrzeigersinn) bis die

Arretierung einschnappt, ca. 1/6

Drehung (Fig. 19).

Fig. 17 et 18



ALPA - Objektiv
in Extensanfas-
sung. Einstellung
auf 1 m. Tiefen-
schärfeskala gut
sichtbar.

Einstellung auf 1/4
nat. Grösse.

Seite 11

Objektivwechsel



Fig. 19

B. DAS LADEN UND ENTLADEN DER KAMERA.

Die ALPA-REFLEX wird geöffnet indem man den flachen Knebel am Boden aufrichtet und nach rechts (im Uhrzeigersinn) dreht. Ein Zug an diesem Knebel löst Rückwand und Boden vom Gehäuse. Der Zug soll ein sofortiges Abheben bewirken, nicht ein seitliches Abschieben, ansonst die Filmandrückenplatte beschädigt werden könnte! Die Patrone (handelsübliche zu 36 oder 20 Aufnahmen) wird zunächst in der Hand behalten und das freie Filmmende so in die Leerspule (10) unter die Feder geklemmt, Fig. 21, dass der Film gerade eingeführt ist und am unteren Flansch anliegt. Als dann

entrollt man soviel Film bis die Patrone in die Mulde eingelegt werden kann und der Rückwickelknopf (8) mit seiner Gabel in den Spulenkern der Patrone eingreift. Durch Drehen des Aufzugknopfes (1) spannt man den Verschluss und transportiert eine Filmlänge. Durch Auslösen des Verschlusses am Knopf (2) entspannt man ihn und kann neuerdings transportieren. Man wiederholt den Vorgang bis die Filmperforation auf beiden Seiten in die Zähne der Transportwalze eingegriffen hat. (Fig. 23.) Jetzt kann man die Rückwand aufsetzen und verriegeln. Drehung nach links und umlegen. Nun wird bei geschlossener Kamera der Film nochmals 2-3 Mal transportiert worauf das Zählwerk durch das Rädchen (1a) auf 0

gestellt wird. Man kann die erste Aufnahme vornehmen. Wichtig beim Filmtransport ist es den Rückwickelknopf (8) zu beobachten. Er soll sich entgegen der Pfeilrichtung drehen. Tut er es nicht, so wird der Film nicht richtig transportiert, denn er wickelt sich nicht von der Patronenspule ab. Zeigt das Zählwerk die letzten Aufnahmen der betreffenden Patrone an, z. B. bei einer Patrone zu 36 Aufnahmen Nr. 35 oder 36 so spanne man den Verschluss vorsichtig um das Filmmende nicht abzureissen. Fühlt man einen Widerstand am Aufzugknopf so drehe man nicht weiter.



Fig. 20

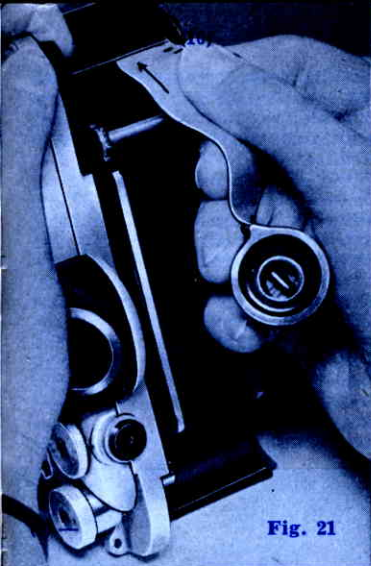


Fig. 21

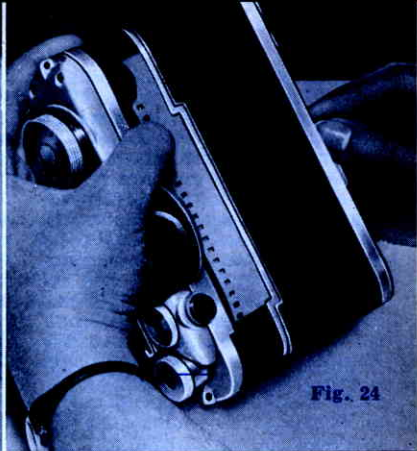


Fig. 24

Seite 13

**Das Laden aller Modelle mit normalen
Filmpatronen.**



Fig. 22

(10)



Fig. 23

(10)

Rückspulung des belichteten Filmes: Der fertig belichtete Film wird zurückgespult indem man den Knopf (8) herauszieht. Mit einem Finger der anderen Hand drückt man zugleich und dauernd auf den am Boden angebrachten Kupplungsknopf (9). Jetzt dreht man den Knopf (8) in der Pfeilrichtung zwischen Daumen und Zeigfinger hin und her (wie die Krone beim Aufzug einer Uhr). Dies erfolgt solange, bis man deutlich fühlt, dass das Filmmende aus der Klemmung in der Leerspule befreit wurde. (Man kann den Knopf (8) auch nichtausgezogen betätigen, in welchem Fall jedoch keine hin- und her Bewegung zu machen ist sondern eine dauernde Drehung im Uhrzeigersinn. Die Rückspulung erfolgt langsamer, aber ohne das feine Geräusch, der Arretierung.) Jetzt kann das Gehäuse geöffnet werden, um die belichtete Patrone herauszunehmen und eine neue einzulegen.

Anzahl Aufnahmen: Kann man die Kamera in der Dunkelkammer laden, so ist es möglich, statt der vorgesehenen 36 Aufnahmen auch 38 zu erhalten. Bei Farbfilm nicht anzuempfehlen, da man Gefahr läuft den Film-anfang trotzdem durch Filmklammern und Kontrollnummern der Entwicklungsanstalt unbrauchbar gemacht, zurückzuerhalten. Das Schliessen des Deckels, bevor der Film mit seiner Perforation auf beiden Seiten in die Zahntrommel eingegriffen hat, setzt eine sehr aufmerksame Beobachtung des Rückwickelknopfes voraus, um arge Enttäuschungen zu ersparen.



Fig. 25

Rückspulung des belichteten Filmes.

Blendeneinstellung der Objektive: Die Wechselobjektive zur ALPA werden mit verschiedenen Blendeneinstellungen geliefert:

a) **vollautomatische** Blenden-Vorwahl: (z. Zt. Switar 1 : 1,8/50 und Tele-Xenar 1 : 3,5/135 mm). Die Blende wird auf den gewünschten Wert eingestellt, bleibt jedoch zunächst offen. Erst im Augenblick der Aufnahme (durch Druck auf den Auslöseknopf) schliesst sie sich auf den vorgewählten Wert und öffnet sich selbsttätig bei nachlassen des Druckes.

Fig. 26



Switar mit Blendenautomatik:
 BL = Blendenring mit dem die gewünschte Blende eingestellt wird.
 A = Ring der ganz nach links gedreht, die Automatik einschaltet, nach rechts gedreht bis zum Blendenindex, die Automatik aufhebt und Blende sichtbar schliesst.

Diese Automatik kann ausgeschaltet werden, um die Wirkung der Abblendung auf der Mattscheibe beobachten zu können. Dies erfolgt beim Switar (Fig. 26) durch Drehung eines Ringes, beim Tele-Xenar durch Drehung des Auslöseknopfes (Fig. 27). Bei Gebrauch des in der Kamera eingebauten Selbstauslösers ist die Blendenautomatik unbedingt auszuschalten, ansonst die Belichtung bei voll geöffneter Blende erfolgt.

b) automatische Blenden-Vorwahl: (z. Zt. nur am ALPAGON 1 : 3,5/35 mm). Die Blende wird auf den gewünschten Wert eingestellt und durch Drehung eines Ringes ganz geöffnet. Bei der Auslösung durch Druck auf den Knopf, schliesst sich die Blende selbsttätig auf den eingestellten Wert. Um sie jedoch nach erfolgter Belichtung zu öffnen, muss der Stelling gedreht werden.

Siehe Fig. 12 Seite 8

Fig. 27



Tele-Xenar mit Blendenautomatik:
 zwei Punkte: Automatik ausgeschaltet
 drei Punkte: Automatik eingeschaltet
 Drehung des Auslöseknopfes.

c) **Gewöhnliche** Blenden-Vorwahl: (z. Zt. auf der Mehrzahl der ALPA Wechselobjektive). Neben dem eigentlichen Blendenstellring, mit welchem die Blende eingestellt wird, ist ein zweiter Ring vorhanden der einen verstellbaren Anschlag bewirkt. Dieser zweite Ring wird so eingestellt, dass die gewünschte Blende im Anschlag liegt.

Kurz vor der Belichtung, muss man den Blendenring von Hand bis zum Anschlag drehen, um die Blende auf den gewünschten Wert zu schliessen. Man braucht hierzu die Kamera nicht vom Auge wegzuhalten. Bei einigen Objektiven ist der Stelling selbst federnd gelagert, so dass er als Raste dient.

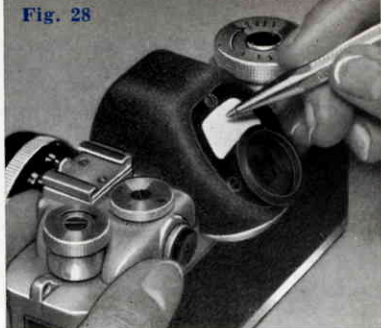
Notiz über eingelegte Filmsorte:

Über dem Okular der Reflexeinstellung ist ein weisses Kunststoffäfelchen angebracht auf dem man mit Bleistift notieren kann. Es ist dringend anzuraten dies beim Laden eines neuen Filmes immer sofort zu besorgen und auch zu vermerken, ob eine 36er oder 20er Patrone eingesetzt wurde. Mit einem angefeuchteten Finger, kann die Notiz ausgewischt werden.

Absichtliche Doppelbelichtungen:

Um absichtlich zwei Belichtungen übereinander zu erhalten (was für besondere Zwecke manchmal erforderlich ist), verfährt man, wie folgt: Nach der ersten, normal ausgeführten Aufnahme, drückt man den Auslöseknopf **leicht** (2¹) und dreht

Fig. 28



zugleich den Aufzugknopf (1) bis zum Anschlag. Wurde der Auslöseknopf zu tief eingedrückt, so bleibt der Spiegel in seiner oberen Lage fest. Er fällt erst nach Auslösung herunter. (Darf unter keinen Umständen mit dem Finger heruntergedrückt werden.)



Fig. 29

Blitz-Synchronisationen : (Fig. 29) Die ALPA-REFLEX Kameras sind mit zwei völlig voneinander unabhängigen Synchronisationen ausgerüstet :

M-Kontakt : Dieser befindet sich unterhalb des Selbstauslöser-Spannhebels und ist von Haus aus für den amerikanischen Kalart-Graflex Stecker bestimmt. Durch den Einsatz « interpris » kann der Anschluss auch mit dem deutschen Koaxial-Kabel erfolgen.

Dieser Anschluss dient für Kolbenblitze vom Spezialtyp für Schlitzverschlüsse. Es wird dringend angeraten nur solche Spezial-Kolbenblitze mit sehr flacher Kurve zu verwenden, nur sie ergeben wirklich einwandfrei gleichmässig ausgeleuchtete Bilder. Die Synchronisation erfolgt für alle Momentgeschwindigkeiten von 1/50 Sek. bis zu 1/1000 Sek. Es ist dringend zu empfehlen ein Kondensator-Blitzgerät zu verwenden, das die sicherste Zündung ergibt.

Nähere Angaben über Kolbenblitze sind auf der Rückseite der Kurzgebrauchsanweisung enthalten.

X-Kontakt : Dieser befindet sich seitlich an der Frontplatte und ist für direkten Anschluss mit deutschem Koaxialstecker vorgesehen. Er dient für alle Röhrenblitzgeräte (Elektronlampen) bei Verschlusseinstellung bis 1/50 Sek. Bei abgelaufenem Verschluss ist der Stromkreis offen, so dass die Nachladung der Lampe sogleich erfolgt.

Objektivdeckel : (Fig. 30) Als Schutz werden zu allen ALPA-Wechselobjektiven Deckel geliefert und zwar sowohl für die Front, wie für das Bajonett. Die Frontdeckel werden, wie die Filter, durch einfachen Druck, bezw. Zug aufgesetzt und abgenommen. Eine leichte Drehbewegung erleichtert insbesondere das Abnehmen des Deckels. Der hintere Deckel geht über die Bajonettlappen.



Fig. 30

D. SONDERZUBEHÖR ZU ALPA REFLEX:

(im Preise der Kamera nicht inbegriffen)

Sonnenblenden: Die Reihe der ALPA - Wechselobjektive wird durch die beiden normalisierten $\varnothing A = 42 \text{ mm}$ und $B = 52 \text{ mm}$ beherrscht. Die Sonnenblenden dieser beiden Durchmesser ($A = \text{omxana}$, $B = \text{omxabe}$) rüsten weitaus die meisten Objektive aus und können immer verkehrt aufgesetzt, auf dem Objektiv auch ausser Gebrauch verbleiben. Nur besondere Durchmesser bedingen Ausnahmen, wofür weitere Sonnenblenden zur Verfügung stehen. Die Befestigung der Sonnenblenden erfolgt immer unabhängig von den Filtern, so dass die Sonnenblende immer (mit oder ohne Filter) in der gleichen Lage am Objektiv wirksam ist. Eine Blattfeder greift in eine Aussenkellung der Objektivfassung und hält die Sonnenblende momentan fest. Sie kann mit einem Griff abgenommen und verkehrt aufgesetzt werden.

Sonnenblende aufgesetzt.

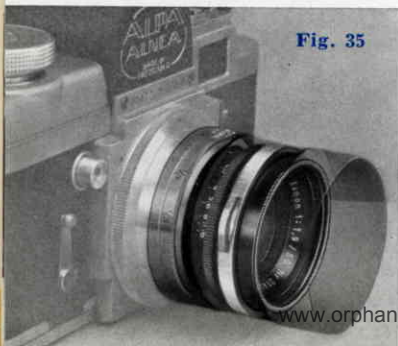


Fig. 35

Filter: ALPA-Originalfilter sind auf höchste optische Qualität geprüft und tragen auf dem Glase selbst die Marke ALPA und die Filternummer, so dass keinerlei Verwechslungen vorkommen können. Die Fassungen sind in den genormten ALPA-Durchmessern durch einfachen Druck einzusetzen, bzw. durch Zug kombiniert mit kleiner Drehbewegung, abzuheben. Dennoch sitzen die Filter fest und können untereinander zu Filterblocks vereinigt werden.

Nur ausgefallene Durchmesser von Sonderobjektiven werden durch Spezialfilter ergänzt, die in Schraubfassungen, oder zum einlegen in vorhandene Fassungen eingerichtet, angeboten werden.

Für Färbungen, die nicht in optischem Massivglas erhältlich sind, liefert ALPA entweder Gelatine-Folienfilter (unverglast), oder leere Filterfassungen zur Montage von fremden Spezialfiltern.

Bei Gebrauch von Vorsatzlinsen (donal und donabe) ist stets zuerst die Vorsatzlinse und erst danach das Filter aufzusetzen. Siehe Tabelle auf gegenüberliegender Seite.

Lederetuis zu den Wechselobjektiven: Die Wechselobjektive werden in soliden Pappschachteln geliefert. Man kann hierzu praktische Lederetuis erhalten deren Zusammenstellung in Katalogen und Preislisten enthalten ist. Sie gewähren einen guten Schutz der wertvollen Optik.

Fig. 41 Seite 23.

Objektiv	f	1:	Filter	Sonnenblende	Bemerkungen
Retrofokus	28	3,5	C filtrace	keine	ist nicht erforderlich
Alpagon	35	3,5	B filtrabe	keine	die Fassung ist schon mit Sonnenblende ausgerüstet.
Makro-Kilar	40	2,8	DE ecrana	keine	durch Fassung gegeben. Filter in Ringen.
Alorar	50	3,5	A filtrana	omxana	
Alfinon	50	2,8	A filtrana	omxana	
Xenon	50	1,9	A filtrana	omxana	(Xenon mit autom. Blendenvorwahl B 52 mm Ø keine zusätzliche Sonnenblende)
Switar	50	1,8	A filtrana	omxana	
Xenar	75	3,5	A filtrana	omxana	
Altelar	90	2,8	B filtrabe	omxabe	
Makro-Kilar	90	2,8	A filtrana	keine	(Filter werden in den Konus der Fassung eingesetzt)
Apochromat	100	2	C filtrace	paranka	(Filter gleich wie bei Retrofokus, Schraubfassung)
Algular	135	3,2	B filtrabe	omxabe	
Tele-Xenar	135	3,5	B filtrabe	omxabe	(nur ausnahmsweise erforderlich)
Alefar	180	4,5	B filtrabe	omxabe	
Tele-Xenar	360	5,5	Sp. xfiltran	parante	(Filter nur in einigen gangbarsten Färbungen erhältlich)

Einstellhilfen für Fehlsichtige:

Fehlsichtige Personen, die Brillen tragen, können sich sozusagen immer der ALPA Kamera bedienen, ohne irgendwelche Schwierigkeiten im Gebrauch der Reflexeinstellung oder des Suchers zu haben. Nur jene Personen, die keine Brille tragen und eigentlich eine solche tragen sollten, bedürfen einer individuellen Anpassung an ihr Sehvermögen.

Zu diesem Zwecke dienen: für den Messucher von Mod. 7: Fassung „okular“ in welche ein Augenglas nach Vorschrift vom Optiker eingesetzt werden kann. für Reflexeinkblick: Fassung „montur“ die in das Okular der Reflexeinstellung eingesetzt wird und ebenfalls mit dem Augenglas nach Vorschrift auszustatten ist. (Da es meist schwach übersichtige sog. weitsichtige Personen sind, so führen wir die meistverlangten Augengläser + 2



Fig. 36

Montur

Okular

Ocuvis

+ 3 und + 4 Dioptrien hierzu. Andere montiert Ihnen der Augenoptiker.)

Für Personen, die den Messucher von Mod. 7 mit dem linken Auge benutzen, ist der Ansatz „ocuvis“ bestimmt, der die Austrittspille des Suchers nach rückwärts verlegt, und daher eine bequeme Haltung ergibt. Ocuvis bewirkt keine optische Korrektur.



Fig. 37

Drahtauslöser „Declad“ und „Biclon“. Zur erschütterungsfreien Auslösung des Verschlusses bei auf Stativ befestigter Kamera dient der besonders kräftige Drahtauslöser „declad“, der immer abgewinkelt zu verwenden ist. Für Optik mit vollautomatischer Blendenvorwahl, aber nur wenn diese nicht direkt auf der Kamerafront montiert ist, sondern mit Tuban oder Balgengerät verwendet wird, dient der Doppelauslöser „biclon“ um die Blendenvorwahl nicht ausschalten zu müssen. Auch dieser muss stark abgewinkelt verwendet werden, um eine Übertragung des Auslösedruckes zu vermeiden.

Fig. 38.
Kamera mit Usan auf Stativ
für Vertikalaufnahmen.



Fig. 38

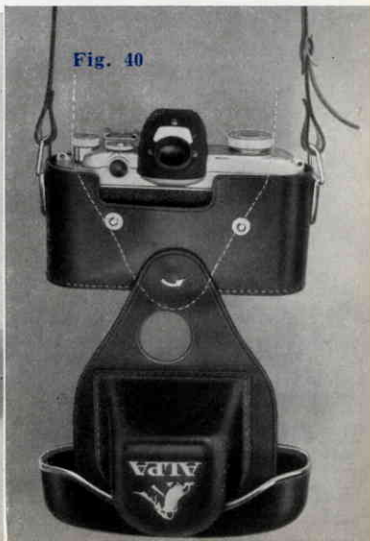
Kamerahalter „Usan“. Die ALPA Kameras sind mit einer Stativmutter am Boden versehen. Wenn Aufnahmen im Hochformat vom Stativ aus zu machen sind, muss dieses mit einem Kugelgelenk ausgerüstet sein. Viel zweckmäßiger ist hierzu der Kamerahalter „usan“ der U-förmig die Kamera umfasst und mit drei Stativmuttern versehen ist, welche die Befestigung der Kamera in jeder praktischen Lage ermöglichen. Viele Gebraucher rühmen dem Usan nach, auch ohne Stativ, eine nützliche Halte-Hilfe zu sein.

Bereitschaftstasche „Sundark“

Diese ist so gebaut, dass sie wirklich Bereitschaft ergibt. Sie kann die Kamera mit folgenden Objektiven bestückt aufnehmen: alle 50 mm Normalobjektive, ferner Alpagon 35 mm, Xenar 75 mm, Altelar 90 mm und Makro-Kilar (E und D) 40 mm. Auch kann der Belichtungsmesser Metraphot 3 oder Bewi-Automat C auf der Kamera in Gebrauchsstellung verbleiben. Ferner sind 2-3 Filter unterzubringen. Der aufklappbare Frontteil kann vom übrigen Teil gelöst werden, was bei gewissen Aufnahmebedingungen von grossem Vorteil sein kann.

**Fig. 39****Fig. 41**

**Etuis
Objektiv-**

**Fig. 40**

Umhängeriemen für die Kamera „Suspen“.

Wird die Kamera ohne Tasche, aber z. B. mit Blitzgerät verwendet, so dient der rundgeflochtene, naturfarbige Lederriemen „suspen“ mit zwei Sicherheits-Karabinerhaken versehen. Diese Ausführung verhindert jegliches Abfärben auf die Kleider, selbst bei Hitze und delikaten Hemden (Fig. 41).

E. ALLGEMEINE SCHLUSS-BEMERKUNGEN :

Eine gute Photo-Kamera ist ein Präzisionsstück das einer sorgfältigen und pfleglichen Behandlung bedarf um immer leistungsfähig zu bleiben. Wichtig ist es :

- 1) Den Apparat nicht Erschütterungen, Schlag und Stoss aussetzen.
- 2) Bei längerem Nichtgebrauch den Verschluss zu entspannen.
- 3) Vor Staub, Flugsand, Nebel und rapidem Temperaturwechsel soll er geschützt bleiben! Bringt man den Apparat im Winter aus grosser Kälte in eine warme Stube so beschlagen sich alle Teile (auch die Linsen im Innern). Man muss geduldig abwarten bis der Apparat soweit erwärmt ist, dass sich die Feuchtigkeit verflüchtigt. Abreiben usw. nützt nichts, kann aber viel schaden!
- 4) Die Kamera im Innern öfters zu reinigen, insbesondere dessen Filmbahn, bevor man einen neuen Film einlegt. Man verwende hierzu einen weichen Pinsel, keinesfalls jedoch fasernden Stoff oder noch schlimmer Watte! Die

Filmandruckplatte (auf der abnehmbaren Kamera Rückwand) ist gut zu reinigen und ev. mit einer Spur Paraffinoel abzureiben.

- 5) Nicht Oelen! (Wir verwenden das Spezialöl, das sich mit gewöhnlichem Maschinenöl nicht verträgt.)
- 6) Bei Störung oder Defekt nie selbst demontieren! Es braucht Spezialwerkzeug dazu. **Jede Garantiepflicht der Fabrik erlischt, wenn der Apparat von dritter Seite geöffnet wurde.**
- 7) Beim Nachladen von Patronen ist darauf zu achten, dass deren Lippen sauber sind und sich der Sammt nicht gelöst hat, ansonst unliebsame Kratzer auftreten können.
- 8) **ZOLLPLOMBE :** Muss eine Zollplombe an der Kamera angebracht werden, so soll dies so geschehen, dass kein wesentliches Organ im Gebrauch behindert wird. Wir schlagen die rechte Oese vor, die für den Karabinerhaken des Umhängeriemens vorgesehen ist. (Fig. 42)



Fig. 42

Leitzahlen-Tabelle für Blitzlampen

Schwarz/weiss Aufnahmen

Distanzen in Metern

Film-empfindlichkeit		BLITZLAMPEN TYPEN:																												Verschluss-Geschwindigkeit		
		PF 24				GE 6 WE 6				PF 45					GE 31 WE 31 Syl. 2A					OS S1				OS S2								
DIN ⁰	ASA ⁰	1/100	1/250	1/500	1/1000	1/50	1/100	1/250	1/500	1/1000	1/25	1/50	1/100	1/250	1/500	1/1000	1/25	1/50	1/100	1/250	1/500	1/1000	1/100	1/250	1/500	1/1000	1/50	1/100	1/250	1/500	1/1000	
16/10	25	13	9	6	4	25	17	11	9	6	40	30	20	15	10	7	60	42	30	20	14	10	30	20	14	10	45	31	20	16	11	Es bedeuten: PF = Philips GE = General Electric WE = Westinghouse Syl. = Sylvania OS = Osram
17/10	32	15	10	7	5	27	19	12	10	7	43	33	22	17	12	9	68	48	34	23	16	11	34	23	16	11	49	34	22	18	13	
19/10	50	20	15	10	7	34	24	16	12	8	50	40	30	20	15	10	85	60	43	28	18	14	43	28	18	14	62	44	29	22	15	
22/10	100	30	20	15	10	48	34	23	17	11	75	55	40	30	20	15	120	85	60	40	26	20	60	40	26	20	87	62	42	31	20	

Gebrauchsanweisung zu dieser Tabelle:

Die Leitzahl durch den Abstand in Meter dividieren um die Blendenzahl zu erhalten.

Beispiel: Film 17/10⁰ DIN Lampe GE 6 1/100 Sek.

Abstand 3 m

19 : 3 = 6,3 somit auf 1 : 6,3

(oder zwischen 1 : 5,6

und 1 : 8) einstellen.

Bei Lampentypen, wo langsame Momente nicht angeführt sind, sind solche nicht zu verwenden.

Nach Literaturangaben und eigenen Versuchen zusammengestellt, jedoch ohne Gewähr.

Schnittbild-Einstellung

unscharf

scharf

In der klaren Ringzone ist das Bild immer scharf zu sehen. Die einwandfreie Übereinstimmung einer Vertikalen im Schnittbild gibt beste Schärfe!

So sieht man das Bild auf der Mattscheibe im Reflex-Einblick.

Einstellung der Belichtungszeit. Krone niederdrücken, dann drehen! (Siehe Seite : 3)

Verschluss abgelaufen

Verschluss bleibt zu! Nur zum Film-Nachtransport!

Drehung ca. 160°

Verschluss aufgezogen

Anzahl belichteter Aufnahmen

Stellrädchen für Bildzählwerk. Siehe Seite : 3

Synchro-Anschluss für Röhrenblitz (X) (Elektronlampen) Deutscher Normalstecker. Siehe Seiten : 16/17

Blendenring

Blendenvorwahl - Ring

Distanzeinstellung Schärfentieferung

Auskupplung, ständig zu drücken während der Rückspulung. Siehe Seite : 14

Die Brüche bedeuten Abbildungs-Masstab. Siehe Seiten : 8/9

Öffnen des Gehäuses. Knebel nach rechts drehen. Siehe Seite : 12

Notizschild Siehe Seite : 16

Okular der Prisma-Reflexeinstellung

Schuh für Belichtungsmesser

Suchereinblick für 50 mm Normal-Brennweite

Rückspulknopf ausziehbar, ausgezogen, hin und her drehen, wie bei Uhraufzug. Zurückstossen bevor Verschlussaufzug erfolgt. Gebrauch von Karat-Kassetten (Seite 15) nicht möglich.

Kolbenblitz-Anschluss (M) für Kalart-Graflex Stecker.

Anschluss für deutschen Normalstecker mit Zwischenstück «Interpris» möglich. Siehe Seiten : 16/17

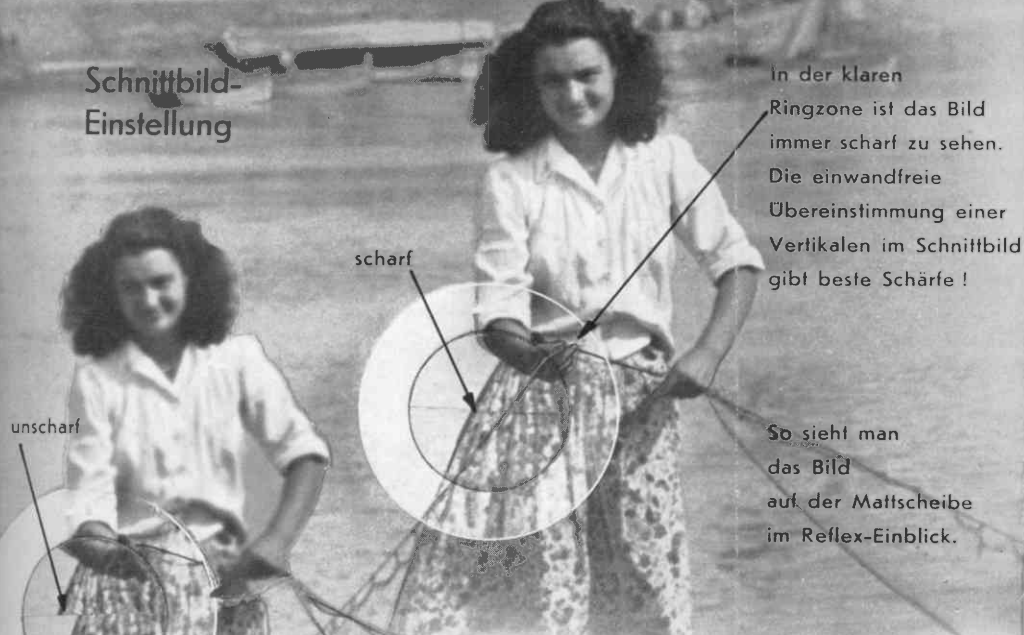
Selbstauslöser (Vorlaufwerk). Spannhelb spannen, Auslöseknopf ganz eindrücken Blendenvorwahl ausschalten! Siehe Seiten : 3/4

ca. 6 Sek.

max. = ca. 15 Sek.

Laden der Kamera. Siehe Seiten : 12/15

Schnittbild-Einstellung



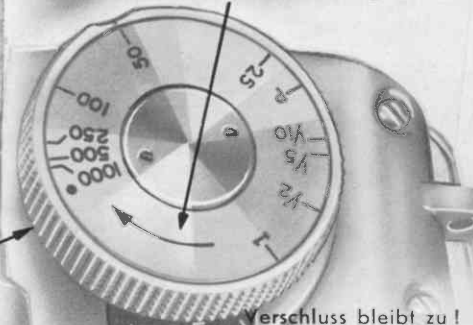
In der klaren Ringzone ist das Bild immer scharf zu sehen. Die einwandfreie Übereinstimmung einer Vertikalen im Schnittbild gibt beste Schärfe!

So sieht man das Bild auf der Mattscheibe im Reflex-Einblick.

Einstellung der Belichtungszeit. Krone niederdrücken, dann drehen! (Siehe Seite : 3)

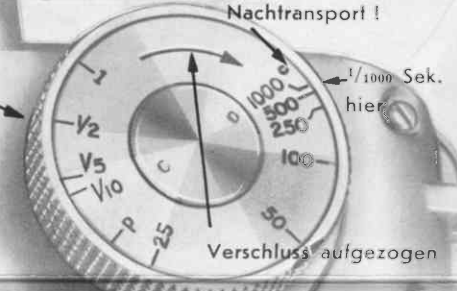


Verschluss abgelaufen



Verschluss bleibt zu! Nur zum Film-Nachtransport!

Drehung ca. 160°



Verschluss aufgezogen

Anzahl belichteter Aufnahmen

Stellrädchen für Bildzählwerk. Siehe Seite : 3

Synchro-Anschluss für Röhrenblitz (X) (Elektronlampen) Deutscher Normalstecker. Siehe Seiten : 16/17

Blendenring



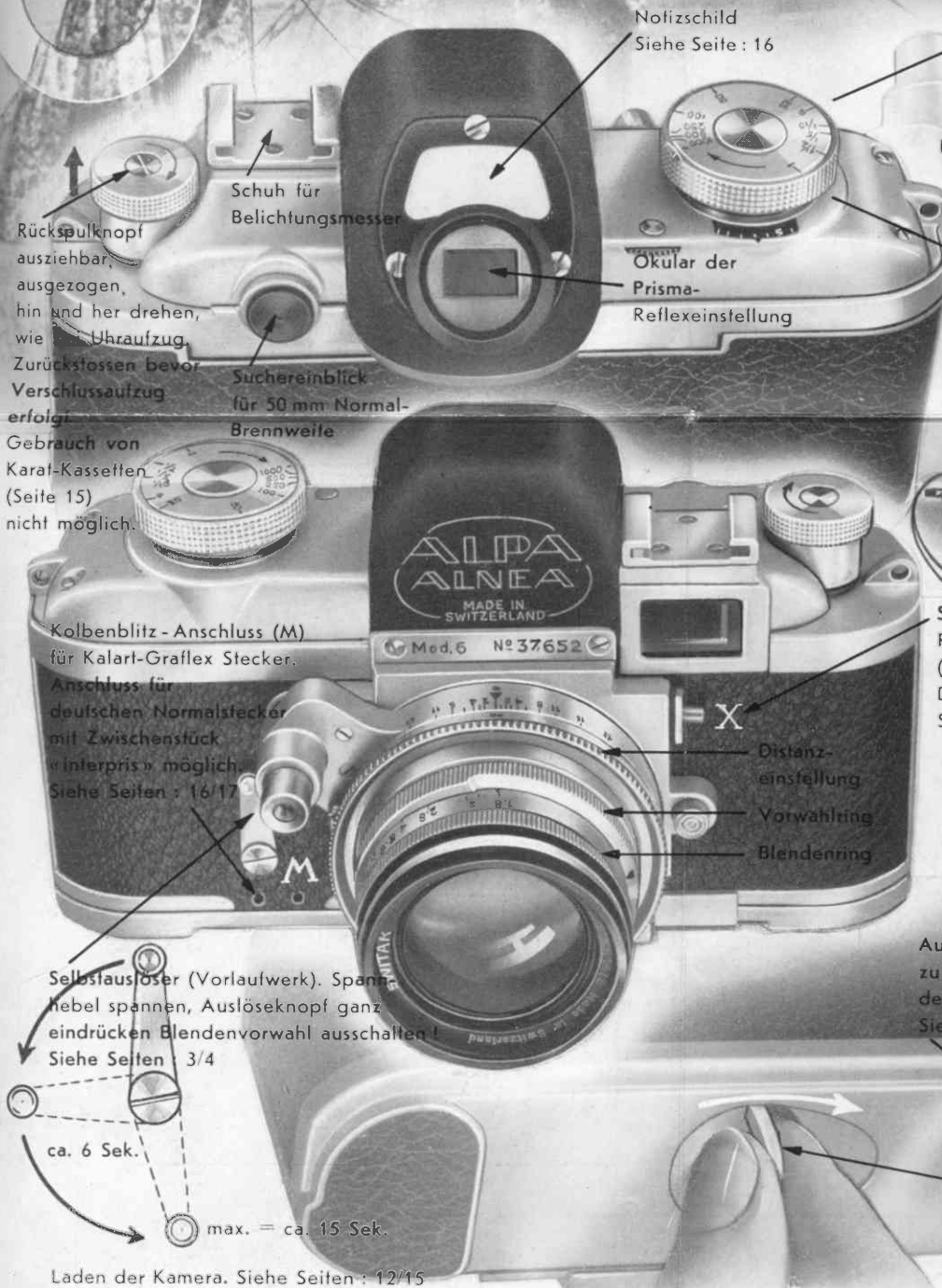
Blendenvorwahl-Ring

Distanzeinstellung Schärfentieferung

Auskupplung, ständig zu drücken während der Rückspulung. Siehe Seite : 14

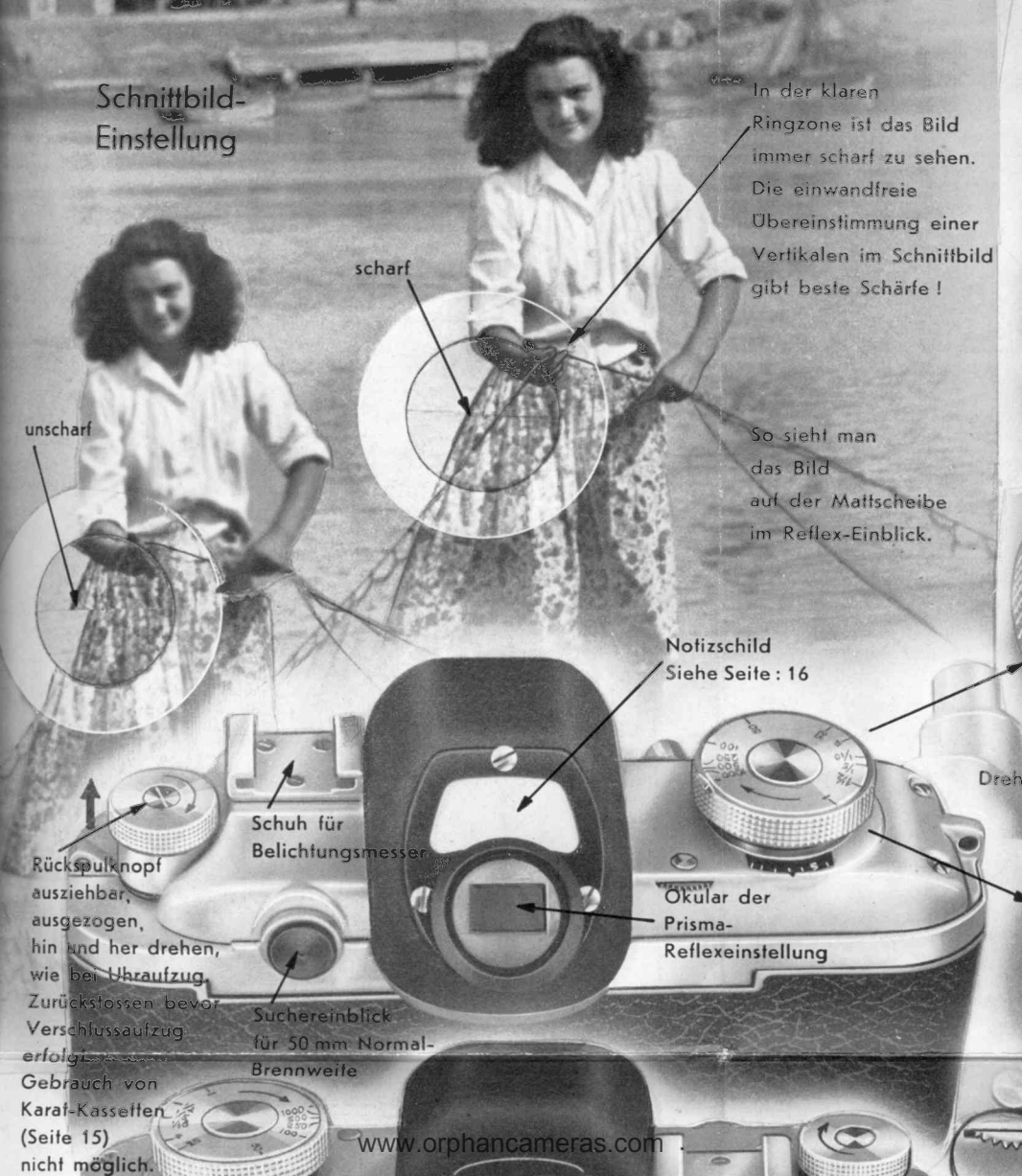
Die Brüche bedeuten Abbildungs-Masstab. Siehe Seiten : 8/9

Öffnen des Gehäuses. Knebel nach rechts drehen. Siehe Seite : 12



Kurzgebrauchsanweisung zu ALPA-Alnea Mod. 6

Schnittbild-Einstellung



In der klaren Ringzone ist das Bild immer scharf zu sehen. Die einwandfreie Übereinstimmung einer Vertikalen im Schnittbild gibt beste Schärfe!

scharf

So sieht man das Bild auf der Mattscheibe im Reflex-Einblick.

unscharf

Notizschild
Siehe Seite : 16

Schuh für
Belichtungsmesser

Rückspulknopf
ausziehbar,
ausgezogen,
hin und her drehen,
wie bei Uhraufzug.
Zurückstossen bevor
Verschlussaufzug
erfolgt.
Gebrauch von
Karat-Kassetten
(Seite 15)
nicht möglich.

Suchereinblick
für 50 mm Normal-
Brennweite

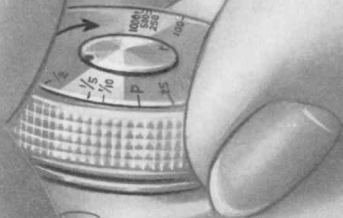
Okular der
Prisma-
Reflexeinstellung

Dreh

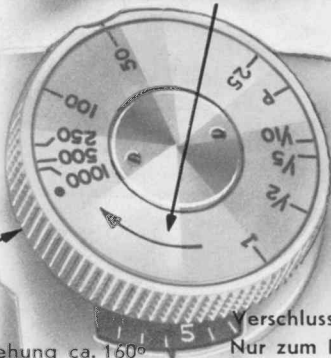
ld
nen.

iner
ttbild

Einstellung
der Belichtungszeit.
Krone niederdrücken,
dann drehen !
(Siehe Seite : 3)

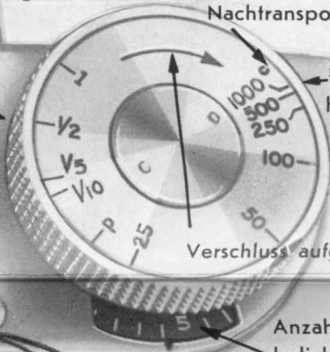


Verschluss abgelaufen



Drehung ca. 160°

Verschluss bleibt zu !
Nur zum Film-
Nachtransport !



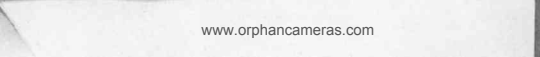
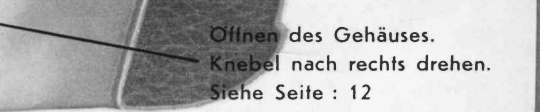
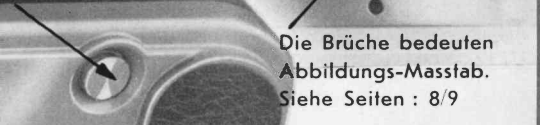
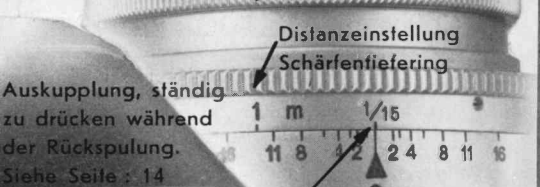
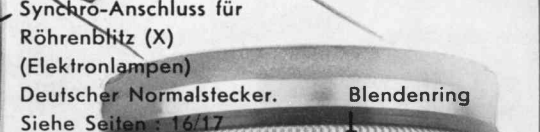
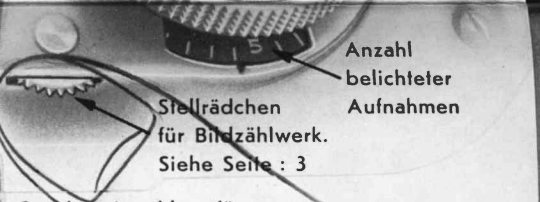
1/1000 Sek.
hier

Verschluss aufgezo-

Anzahl
belichteter
Aufnahmen

Stellrädchen
für Bildzählwerk.

Siehe Seite : 3





Rückspulknopf
ausziehbar,
ausgezogen,
hin und her drehen,
wie bei Uhraufzug.
Zurückstossen bevor
Verschlussaufzug
erfolgt.

Suchereinblick
für 50 mm Normal-
Brennweite

Okular der
Prisma-
Reflexeinstellung

Karat-Kassetten
(Seite 15)
nicht möglich.

Kolbenblitz - Anschluss (M)
für Kalart-Grafx Stecker.
Anschluss für
deutschen Normalstecker
mit Zwischenstück
«interpris» möglich.
Siehe Seiten : 16/17

ALPA
ALNEA
MADE IN
SWITZERLAND

Mod. 6 N° 37652

Distanz-
einstellung
Vorwahlring
Blendenring

Selbstauslöser (Vorlaufwerk). Spannhelb spannen, Auslöseknopf ganz eindrücken Blendenvorwahl ausschalten!
Siehe Seiten : 3/4

ca. 6 Sek.

max. = ca. 15 Sek.

Laden der Kamera. Siehe Seiten : 12/15

K I : ALPA